

# AUSITZER RUNDSCHAU

Elsterwerda 13. Januar 2015, 02:40 Uhr

## Sternstunde der Klangkultur

Neujahrskonzert der cappella musica in Saathain

SAATHAIN Ein Neujahrstern ging für diejenigen auf, die am vergangenen Sonntag das Konzert der Dresdener Künstler der cappella musica in Saathain erleben konnten.



Bestachen als Solotrompeter mit Mitgliedern der Staatskapelle Dresden: Mathias Schmutzler (l.) und Christian Wenzel.

Foto: S. Creuzburg

Die schöne Tradition des Fördervereins, ein neues Jahr mit der cappella musica hochkarätig musikalisch einzuleiten, ist um eine weitere wirkliche Sternstunde reicher geworden.

Joachim Pfützner, der verdienstvolle Vorsitzende des Vereins, konnte wiederum ein erwartungsvolles Publikum begrüßen. Und die Erwartungen wurden in bester Weise sogar übererfüllt.

Mit Susanne Branny und Jörg Kettmann als Geiger, Michael Schöne, Bratsche,

Andreas Priebst, Violoncello, und Prof. Helmut Branny, Kontrabass, haben sich Spitzenmusiker zusammengesetzt, die als Musiker in der Staatskapelle Dresden wirken und zusätzlich ein Kammerorchester unter Leitung von Prof. Branny gegründet haben, das im vorigen Jahr das 25-jährige Jubiläum festlich begehen konnte.

Das hören zu können, lohnt immer, auch dann, wenn es wie in Saathain eine kleine Kammerbesetzung war.

Solotrompeter Mathias Schmutzler war der Star bei der Sinfonia D-Dur von Torelli. Weicher Ansatz und beste Technik zeichnen ihn aus, und der Saal war erfüllt mit herrlichen lupenreinen Trompetentönen.

Nach Streicher mit Mozarts Divertimento D-Dur. Was hier an Klangkultur geboten wurde, sucht einesgleichen! Eine solch ausgefeilte Tongebung ist mehr als selten und sozusagen Markenzeichen der Kapellsolisten geworden. Keine jubelnden Geigen, sondern sonore Töne. So wird aus einem oft üblichen Mozart der große Frühklassiker. Das Zusammenspiel und die hör- und sichtbare Spielfreude – Prof. Branny spielt nicht am, sondern mit dem Kontrabass – sind regelrecht beglückend.

Man kann aber nicht umhin, Susanne Branny ganz besonders zu nennen. In ihrer Person vereinigen sich ganz hervorragende Musikalität mit Führungsqualitäten und solistischen Fähigkeiten, die sie dann beim Madley aus der West Side Story von Bernstein unter Beweis stellte.

Welch gute Grundlage die Kreismusikschule "Gebrüder Graun" bietet, wurde an Christian Wenzel deutlich, der als zweiter Trompeter des Abends agierte. Es wurde an diesem Abend nicht nur gespielt, sondern musikalisch gestaltet, Bach war Bach, Dvorak war mit seinen zwei Walzern Dvorak und Strauß war Strauß.

Gratulation auch zum Rahmen. Norbert Stemler vom Förderverein hat aus einer nüchternen Bühne einen Tempel gestaltet, der mit passenden Technikeffekten zum Erfolg beigetragen hat.

Stephan Creuzburg

## Jüngste Kommentare

---

---